

Unter Embargo bis zum 26. September um 00:01 Uhr MEZ

McDonald's und einige der führenden Supermärkte Europas werden mit illegaler Abholzung, Landraub und Gewalt im brasilianischen Cerrado in Verbindung gebracht.

- Das von der Fast-Food-Kette McDonald's und den großen europäischen Supermärkten Carrefour, Intermarché, Edeka und Albert Heijn verkaufte Hühnerfleisch wird mit dem Verlust von 23.000 Hektar Cerrado-Vegetation seit Januar 2021 in Verbindung gebracht – einer Fläche, die fast so groß ist wie Frankfurt
- Soja, das als Tierfutter in Europa verwendet wird, wird von Agrarunternehmen produziert, die mit Abholzung, Landraub, Korruption und Gewalt gegen traditionelle Gemeinschaften in Verbindung stehen
- Zwei dieser großen Agrarunternehmen haben Farmen, die von der Round Table on Responsible Soy (RTRS) zertifiziert sind. Als Reaktion auf die Erkenntnisse von Earthsight hat RTRS deren Zertifikate ausgesetzt
- Die EU muss dem verstärkten Lobbying der Industrie widerstehen, das darauf abzielt, die EU-Verordnung zur Entwaldung (EUDR) zu verzögern und zu schwächen, und die Verordnung vollständig und fristgerecht durchsetzen. Europa muss seine Mitschuld am Verlust von Wäldern und illegalen Aktivitäten im Ausland halbieren

Unter Embargo bis zum 26. September um 00:01 Uhr MEZ



Videos, Fotos und Grafiken von Earthsight sind [hier](#) verfügbar.

Die britische investigative NGO [Earthsight](#) analysierte Satellitenbilder, Gerichtsurteile und Versandaufzeichnungen, um einige der 1,4 Millionen Tonnen Soja, die zwischen 2021 und 2024 von den riesigen Rohstoffhändlern Bunge und Cargill aus dem brasilianischen Bundesstaat Bahia in die EU exportiert wurden, auf illegale Abholzung, Landraub, Gewalt gegen traditionelle Gemeinschaften und Korruption zurückzuführen.

Nachdem das von Bunge und Cargill exportierte Soja aus Bahia in den Niederlanden ankommt, wird ein Teil dieses mit Illegalität und Zerstörung verbundenen Sojas zu Tierfutter verarbeitet. Millionen von Hühnern, die mit diesem Futter gefüttert werden, werden von Plukon, dem viertgrößten Geflügelproduzenten Europas, geschlachtet, der Tausende von Geschäften in ganz Europa beliefert.

Earthsight identifizierte Plukon-Hühnchenprodukte bei Edeka in Deutschland, das 11.048 Filialen im ganzen Land betreibt. Plukon beliefert auch McDonald's in Europa. Die von Bunge allein aus dem Cerrado in Bahia in die EU exportierte Menge an Soja reicht aus, um 428 Millionen Hähnchenschenkel pro Jahr zu produzieren.

Die industriellen Großbetriebe, die das belastete Soja im Zentrum der Earthsight-Untersuchung produzieren, gehören zu den größten Sojaproduzenten Brasiliens. Zusammen wurden sie mit mehr als 5 Millionen Euro wegen Abholzung und Umweltverstößen in der Wildnis des [Cerrado](#) bestraft und haben eine lange Geschichte von Konflikten mit traditionellen Gemeinschaften. Dies schließt Verbindungen zu einigen der schlimmsten Fälle von Landraub in Brasilien ein, die Tausende von Hektar gestohlenen Land betreffen und rechtliche Schritte des Bundesstaates Bahia gegen die beteiligten Agrarunternehmen erforderlich gemacht haben. Einer der Produzenten ist auch in einen der größten Korruptionsskandale Brasiliens verwickelt, bei dem Richter, Anwälte und Agrarunternehmen zusammenarbeiteten, um günstige Gerichtsurteile zu sichern und etwa 800.000 Hektar Landraub zu legitimieren.

Das Cerrado, eine weite Region mit dramatischen Plateaus und üppigen Tälern ([ES-Material](#)), bedeckt ein Viertel Brasiliens und beherbergt 5 Prozent aller Arten weltweit, darunter den Riesenameisenbär und das Riesengürteltier. Mehr als die Hälfte des Bioms wurde in den letzten Jahrzehnten für die großflächige Landwirtschaft gerodet. Die durch diese Zerstörung verursachten CO2-Emissionen ([ES-Material](#)) entsprechen denen von zusätzlich 50 Millionen Autos auf den Straßen jedes Jahr. Hunderte von Arten – darunter Riesengürteltiere, Tapire, Mähnenwölfe und Jaguare – sind aufgrund des Verlusts ihres Lebensraums nun vom Aussterben bedroht.

Die Situation verschärft sich – die Abholzung im Cerrado ist im letzten Jahr um 43 Prozent gestiegen. Fast alle Rodungen sind illegal und werden von wenigen Mega-Gütern durchgeführt, die nur 1 Prozent aller ländlichen Grundstücke ausmachen. Earthsight kann nun enthüllen, dass über 23.000 Hektar Abholzung von einheimischer Vegetation auf Farmen identifiziert wurden, die zwei Sojaproduzenten zwischen Januar 2021 und Mai 2024 gehören – eine Fläche fast so groß wie Frankfurt. Diese Farmen gehören Sojaproduzenten, die langjährige Geschäftsbeziehungen zu Cargill und Bunge haben.

Eine verhängnisvolle Mischung aus Korruption, Gier, Gewalt ([ES-Material](#)) und Straflosigkeit hat zum offensichtlichen Diebstahl von öffentlichem Land und zur Vertreibung lokaler Gemeinschaften ([ES-Material](#)) geführt; lokale Aktivisten in Bahia sagten Earthsight, dass es selten vorkommt, dass Großfarmen kein Land rauben. Menschen, die seit Generationen im Einklang mit dem Cerrado leben, werden von den Gebieten, die sie traditionell besetzt haben, vertrieben und daran gehindert, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie werden von bewaffneten Männern, die mit der Agrarindustrie in Verbindung stehen, überwacht, eingeschüchtert und sind Viehdiebstählen ausgesetzt, sowie Schüssen und anderen gewaltsamen Angriffen auf ihre Anführer.

Zwei der von Earthsight identifizierten Sojaproduzenten sind von der Round Table on Responsible Soy ([RTRS](#)) zertifiziert. Earthsights Untersuchung zeigt, wie der RTRS-Standard und die Zertifizierungsprozesse es diesen Agrarunternehmen, die mit Abholzung und Menschenrechtsverletzungen im Cerrado in Verbindung stehen, ermöglicht haben, als ethisch und nachhaltig zu erscheinen. Als Reaktion auf die Erkenntnisse von Earthsight hat RTRS die Zertifikate der beiden Unternehmen bis zur Untersuchung suspendiert.

Unter Embargo bis zum 26. September um 00:01 Uhr MEZ

Der stellvertretende Direktor von Earthsight, Rubens Carvalho, sagte: "Große Rohstoffhändler, Lebensmittelhersteller und Einzelhändler müssen aufhören, europäische Verbraucher mitschuldig an der Zerstörung des Cerrado zu machen. Sie müssen sicherstellen, dass Soja, das mit Abholzung und Menschenrechtsverletzungen in Verbindung steht, nicht in ihre Lieferketten gelangt. Leider haben sie diese Aufgabe trotz jahrelanger Versprechen und Verpflichtungen nicht erfüllt. Die EU-Politiker müssen standhaft bleiben und sicherstellen, dass die EU-Verordnung zur Entwaldung ab Ende dieses Jahres vollständig durchgesetzt wird."

Die EU-Verordnung zur Entwaldung (EUDR) markiert einen Wendepunkt bei der Bekämpfung der Auswirkungen des europäischen Konsums. Sie verlangt, dass Produkte, die auf den EU-Markt gebracht werden, entwaldungsfrei und in Übereinstimmung mit den relevanten Gesetzen der Erzeugerländer produziert werden, wie etwa Gesetze im Zusammenhang mit Korruption und Menschenrechtsverletzungen. Die Analyse von Earthsight zeigt, wie das kürzlich von Bunge und Cargill in die EU importierte Soja einem Waldverlust ausgesetzt ist, der nach dem Stichtag der EUDR für Entwaldung im Dezember 2020 stattfand, sowie anderen illegalen Aktivitäten im brasilianischen Cerrado, was diese Importe nicht konform mit der kommenden Verordnung macht.

Doch im Vorfeld der Inkraftsetzung der EUDR im Dezember 2024 versuchen Branchen, die zu den weltweit größten Entwaldungsverursachern gehören und eine schreckliche Bilanz bei Menschenrechtsverletzungen aufweisen, das Gesetz zu verzögern und zu schwächen. Gesetzgebung der Regierungen in wohlhabenden Verbraucherländern ist unerlässlich. Es gibt keinen Raum für Verzögerungen oder Untätigkeit. Die EUDR, rechtzeitig und effektiv durchgesetzt, ist der Schlüssel, um sicherzustellen, dass der europäische Konsum nicht länger Entwaldung und Menschenrechtsverletzungen im Ausland fördert, sagte Earthsight.

Ende

Hinweise für die Redaktion

Der Bericht "*Secret Ingredient*" wird ab 00:01 Uhr MEZ am 26. September 2024 [hier](#) auf Englisch verfügbar sein. Die Zusammenfassung ist [hier](#) auf Niederländisch, Französisch, Deutsch und Portugiesisch verfügbar.

Videos, Fotos und Grafiken sind [hier](#) verfügbar.

Die vollständigen Antworten der Unternehmen sind [hier](#) verfügbar.

Earthsight ist eine in London ansässige Non-Profit-Organisation, die sich dem Aufdecken von Umwelt- und Sozialverbrechen und deren Verbindungen zum globalen Konsum verpflichtet hat.

Kontakte

Earthsight stellvertretender Direktor [Rubens Carvalho](#) (EN, PT, ES)
Earthsight Teamleiter für Lateinamerika, [Rafael Pieroni](#) (EN, PT, ES)
Earthsight Forscherin für Lateinamerika, [Lara Shirra White](#) (EN)

Die Finanzierung von Earthsight stammt von wohltätigen Stiftungen und Regierungsprogrammen. Wir sind eine unabhängige, unparteiische Organisation, und unsere Arbeit wird weder von Regierungs- noch von privaten Interessen beeinflusst.